



Presseinformation

In Bildungseinrichtungen müssen Bildungsinhalte ausgebaut werden, die der Förderung einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung dienen

15. Europäischer Depressionstag – 1. Oktober 2018

Berlin, 19. September 2018 – Die Depression ist die Krankheit der verlorenen Verbindung. Menschen mit Depressionen haben die Verbindung zu sich und der Welt verloren. Das umfasst ihr Gefühl zu sich selbst und ihr Gefühl gegenüber Mitmenschen, aber auch zur Natur und zu etwas „Höherem“, wie einer Idee, für die sie sich engagieren. „Aus diesem Wissen lassen sich Hinweise für die Therapie und für politisches Handeln ableiten, um präventive Rahmenbedingungen zu schaffen“, sagt Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Sprecherin für Gesundheitsförderung der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag und Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, anlässlich des 15. Europäischen Depressionstages.

Etwa die Hälfte der Erwachsenen, die depressiv erkranken, hat schon in der Kindheit, häufig in der Pubertät, erste Symptome entwickelt. Es ist notwendig, schon in Kitas und Schulen mit der Förderung der seelischen Gesundheit zu beginnen.

Kinder und Jugendliche brauchen das Gefühl, dass sie, so wie sie sind, ernst genommen werden. Sie müssen sich bewegen und ihre Kreativität ausleben. Schulfächer, die der Persönlichkeitsentfaltung helfen, sind ebenso wichtig wie Mathe, Deutsch und Englisch.

Kinder und Jugendliche müssen sich selbst kennenlernen und Selbstvertrauen entwickeln. Dafür sind musische Fächer wie Musik, Kunst und Theaterspiel besonders geeignet. Diese Fächer fördern neben der Persönlichkeitsentwicklung auch das soziale Lernen. Einige Schulen machen sehr gute Erfahrungen mit Schulgärten oder der Förderung des Umgangs mit Tieren und dem Fach „Glück“.

Kindern und Jugendlichen tut es gut, gefordert zu werden. Sie bringen gern Leistung. Parallel brauchen sie aber das Gefühl durch ihre Persönlichkeit wertvoll zu sein und nicht durch Noten. Dabei macht es einen großen Unterschied, ob Schülerinnen und Schüler alleine nach einer guten Note streben oder gemeinsam an einem Klassenwettbewerb teilnehmen.

„Kinder und Jugendliche brauchen beides, Individualität und Gemeinschaftserlebnisse. Starke Kinder und Jugendliche lernen in der Gemeinschaft, sie selbst zu sein und zum Gemeinwohl beizutragen. In den Klassen und bei den Familien soll ein Klima der Akzeptanz geschaffen werden. Jede und jeder kann depressiv werden und jede und jeder kann wieder gesund werden“, sagt Dr. Kappert-Gonther.

Kontakt

Dr. Kirsten Kappert-Gonther MdB
Bündnis 90/Die Grünen
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: +49 (0)30 227 – 79150
E-Mail: kirsten.kappert-gonther@bundestag.de
www.kappertgonther.de